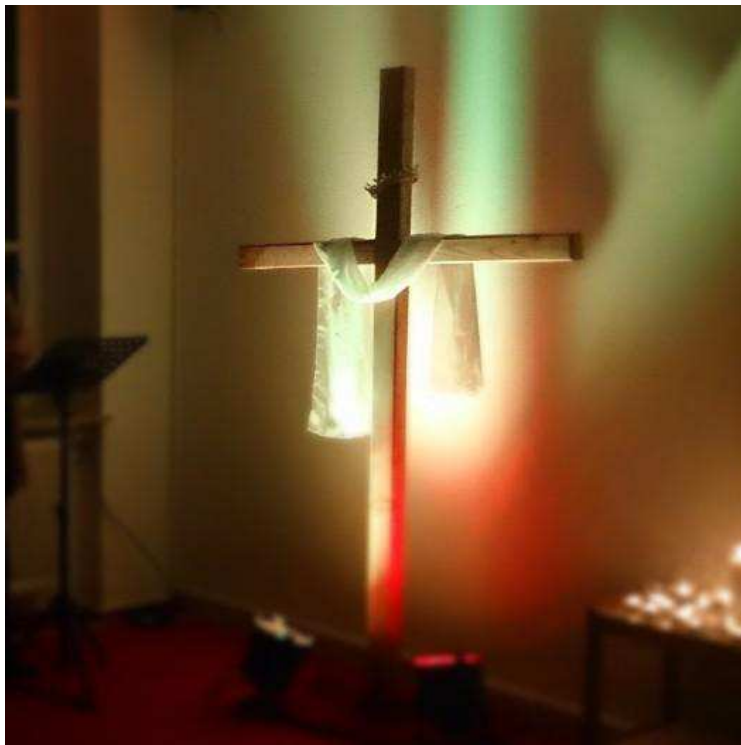




Gebetshaus Schweinfurt
...weil ER würdig ist

Aktuelles und Weihnachtsgrüße aus dem Gebetshaus



Hallo liebe Newsletter-Empfänger!

Teil 1 von Margarete

***König aller Himmel, Herr des Alls,
Gott der Ewigkeit, deine Majestät ist grenzenlos,
deine Herrschaft bleibt.***

Welch ein Vorrecht, welche Gnade, welch Geschenk. Wir dürfen jederzeit zu ihm kommen, dürfen Tag und Nacht mit unseren Sorgen zu ihm kommen. Da gibt es weder Vorzimmerdamen, die uns abwimmeln noch feste Geschäftszeiten, an die wir uns halten müssen, wir müssen auch keine Rituale einhalten, erst die Füße waschen oder irgendwelche Leistungen vorweisen können.

Nein - so wie wir sind dürfen wir jederzeit anklopfen. Und er wird uns öffnen und mit uns Gemeinschaft haben. Er, der König aller Himmel, er, der Herr des Alls, er, der Gott der Ewigkeit, er freut sich auf uns, darauf, dass wir unser Leben mit ihm teilen. Er lebt in uns und wir leben in ihm. Welch ein unergründliches Geheimnis. Und er baut auch weiter an seinem, an unserem Gebetshaus.

Ja, wir wachsen!



Am 20. Oktober war ein ganz besonderer Tag. Wir haben sechs verbindliche Gebetshaus-Mitarbeiter gesegnet. Vor dem 21:00 Uhr-Gebet kamen wir deshalb zu einer feierlichen Stunde zusammen.



Am letzten Wochenende im November begannen wir, unseren ersten Gebetsraum für uns neu zu gestalten. Der CVJM war bereit, uns im ersten Stock den Clubraum zur Verfügung zu stellen, wo wir unsere Technik stehen lassen können und nicht vor und nach jeder Gebetszeit auf- bzw. abbauen müssen. Am besten kommt ihr mal vorbei, wenn ihr den frisch renovierten Raum sehen wollt und mitbeten möchtet. Wir haben am 12. Dezember den Raum seiner Bestimmung übergeben und gesegnet. Möge dir Herrlichkeit des Herrn diesen Raum erfüllen und Gottes Anwesenheit in Schweinfurt und Umgebung dir Atmosphäre verändern, wie wir im Vater unser beten. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Margarete

Teil 2 von Christina



„Das wär aber nicht nötig gewesen.“

Diesen Satz kennen wir gut. Und in den meisten aller Fälle müsste man wohl zustimmen. Denn: Die Kinder würden auch einschlafen, ohne dass man ihnen am Bett sitzend eine schöne Gute-Nacht-Geschichte vorlesen würde und JA, das Essen würde auch schmecken, ohne dass der Tisch liebevoll gedeckt wäre und Kerzen brennen würden.

Überhaupt wäre vieles nicht nötig im Leben! Und doch macht oft das Zweckfreie, das Sahnehäubchen, das scheinbar Überflüssige und einfach Schöne das Besondere aus.

Mein Mann beschenkt mich immer wieder einmal mit einem Strauß Rosen, einfach so. Und das freut und ehrt mich. Und am ersten Dezember stand eine Freundin mit einem selbstgebastelten Adventskalender vor der Tür – für mich. Das wär nicht nötig gewesen. Aber ich freute mich sehr.....

In der Schöpfungsgeschichte begeistert mich immer wieder, mit welcher Sorgfalt und in welchem Überfluss Gott Dinge erschafft. Und das in Schönheit und Vielfalt. Da ist so vieles mehr als das rein Funktionale und Zweckmäßige....

Die Natur ist übervoll von dem 'nicht nötig Gewesenen', von Liebe zum Detail, vom Verschwenderischen.

Und wir Menschen lieben dies alles. Ich kenne niemanden, der nicht schon mal überwältigt war vom Anblick des Meeres oder des Sternenhimmels in einer klaren Nacht.

Und wir sind nach Gottes Ebenbild geschaffen. Wenn wir also schon Geschmack finden an Schöner, wieviel mehr dann Gott, der die Schönheit selbst ist und Verschwendung im besten Sinne des Wortes?

Von seiner Überfülle spricht, neben so vielen anderen Stellen in der Schrift, die Jahreslosung für das kommende Jahr 2018: „Gott sagt: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers UMSONST!“

„Das wär doch nicht nötig gewesen!“ Negativ gesteigert könnte man sagen: „Was für eine Verschwendung!“

Wir Beter vom Gebetshaus ernten hin und wieder erstaunte, verwunderte und befremdliche Blicke, wenn wir von unserer Vision erzählen. Dass jemand Geld spendet, Zeit investiert, persönlichen Einsatz bringt für Gott und das auch noch mehrere Stunden, Woche für Woche, und dafür vielleicht noch früher aufsteht, das ist für die Welt die pure Verschwendung: „Ein bisschen weniger würde doch sicher auch reichen. „Übertreiben muss man es ja nicht gleich.“

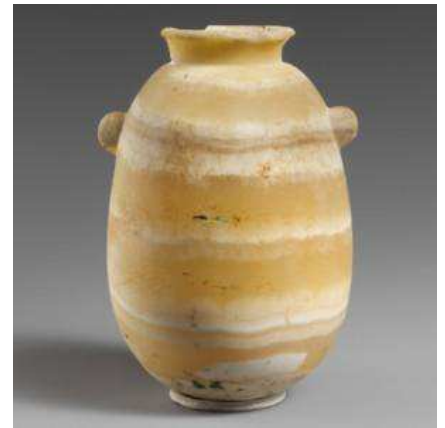
ABER: Wir glauben, dass es unendlich wertvoll ist, Gott anzubeten und ihm zu dienen. Und: Sich an Ihn zu verschwenden.

WEIL auch er in Überfülle schenkt, WEIL er zuerst bereit war und ist, alles für uns zu geben. Und WEIL ihm alle Ehre gebührt!

Ich liebe es zu lesen, wie Jesus auf die Person reagiert, die ihr ganzes Erbe an ihn radikal verschwendet! Maria, die ihm in Betanien mit einem ganzen Pfund des kostbaren Nardenöls Haar und Füße salbt. Jesus weist sie nicht zurück! Im Gegenteil: Er verteidigt sie, auch gegen den Vorwurf, man hätte das Geld den Armen geben können....

Er lässt sie gewähren und betont, dass ihr Werk keineswegs unbedeutend oder überflüssig ist: „Amen, ich sage Euch: Überall auf der Welt, wo dieses Evangelium verkündet wird, wird man sich an sie erinnern und erzählen, was sie getan hat.“ (Mt 26, 13)

Mich bewegt es sehr, dass Jesus sie nicht zurückhält. Immerhin setzt sie damit ihre Zukunft aufs Spiel. Diese Kostbarkeit ist alles, was sie hat. Das Erbe des Vaters. Es soll ihre Zukunft sichern. Warum sagt Jesus nicht so etwas wie: „Ein paar Tropfen reichen, Maria. Hebe den Rest lieber auf.“



Ich denke, die Antwort ist einfach:

Er hält sie deshalb nicht zurück, weil es schlicht richtig ist, was sie tut!

Jesus hat eine Meinung zu dem Tun der Menschen und wenn etwas in die falsche Richtung geht, dann korrigiert er sehr wohl. Mehr als einmal weist er seine Anhänger zurecht, bspw. als er Petrus den Mund verbietet, der ihn davon abhalten will, nach Jerusalem zu gehen, um sich kreuzigen zu lassen.

Er hält Maria nicht zurück, weil es ihm gefällt, wenn jemand radikal und verrückt genug ist, auf sein Herz und Gottes Stimme zu hören. Mag es für die Welt auch noch so unvernünftig klingen. Er hält sie nicht zurück, weil für den König der Könige nur das Beste gut genug ist. Er hält sie nicht zurück, weil er weiß, dass Marias Werk ihr am Ende zum Besten gereicht. Sie hat das Bessere gewählt. Und er wird ihr 100fach vergelten, was sie an ihm getan hat.

Liebe Mitarbeiter, Beter und Freunde des Gebetshauses Schweinfurt,

am 12.12. konnten wir voller Freude und mit dankbaren Herzen unseren ersten eigenen Gebetsraum innerhalb des CVJM-Hauses einweihen, nicht zuletzt Dank Eurer Unterstützung, sei es durch Gebet, Spenden oder ganz praktische Hilfe. Und der Raum ist wunderschön geworden.....

Wir freuen uns darauf, auch im neuen Jahr mit Euch unterwegs zu sein.

Lasst uns bestärkt und ermutigt sein, uns an ihn zu verschwenden! Und lasst uns bewusst sein: Jesus hält uns nicht davon ab, so wie er Maria damals nicht zurückgehalten hat und ganz viele Beter und Spender unserer Tage nicht zurückhält, die sich in den vielen Gebetshäusern und für diese engagieren. Und warum nicht: Weil es richtig und bedeutsam ist, was wir tun und weil er es genießt!!

In diesen vorweihnachtlichen Tagen grüße ich Euch im Namen des ganzen Leitungsteams vom Gebetshaus und wünsche bereits jetzt von Herzen frohe und gesegnete Festtage!

Christina

